

FUNDCHRONIK

FRÜHES MITTELALTER

Uttel (1991)

FStNr. 2412/2:65, Stadt Wittmund, Ldkr. Wittmund

Frühmittelalterliche Siedlung Hattersum

Durch die Meldung der Hofeigner Mammen konnte die Archäologische Forschungsstelle auf dem landwirtschaftlichen Anwesen zwei baubegleitende Rettungsgrabungen durchführen. Insgesamt wurden etwa 500 qm abgeschobener Fläche beobachtet. Es kamen die für Ostfriesland typischen Befunde einer frühmittelalterlichen Siedlung mit Pfostengruben und -gräbchen, Feuerstellen, Gräben sowie Gruben verschiedener Zweckbestimmung zutage. Hinzu kommen mehrere Brunnen, von denen einer vollständig untersucht werden konnte. Er besaß einen runden, aus Heidesoden aufgesetzten Schacht von 1,5 m Durchmesser, der einem Geviert aus sekundär verwendeten Holzbalken auflag. Zwei der Balken lassen sich aufgrund eingelassener Zinken und Einlassungen für Querhölzer als Teile von Eggen ansprechen. Unklar ist indes die Funktion der zwei anderen Holzbalken. Sie besitzen am dünneren Ende eine schräge Aussparung zur Anblattung eines anderen Holzes und weisen knapp vor den Enden Durchbohrungen auf. Die jeweils am Ende ihrer Reihe stehenden Zinken der Eggenbalken waren zur Stabilisierung der Brunnensubstruktion bemerkenswerterweise in die Durchbohrungen dieser Balken gesteckt.

Während der Nutzungszeit des Brunnens muss eine halbe hölzerne Scheibe von 0,52 m Durchmesser in den Brunnen gelangt sein. Sie ist einseitig gedrechselt und weist einige Holznägel und Bohrungen auf, die ebenso wie eine hölzerne Lasche von mehrmaliger Reparatur zeugen. Zweck und Funktion dieses Fundstückes sind noch nicht geklärt.

Die Grabung erbrachte eine große Anzahl von Keramikscherben, auch stempelverzierte Stücke sind darunter. Die Datierung lässt sich auf das 9. und 10. Jahrhundert eingrenzen. Anschließend scheint eine Verlagerung der Siedlung auf einen weiter östlich gelegenen Platz am Rande der Harleniederung erfolgt zu sein. Durch eine frühere Sondierungsgrabung ist von dort bekannt, dass die Besiedlung wahrscheinlich im 12. Jahrhundert begann und der Platz im 13./14. Jahrhundert mit einem Steinhaus bebaut und befestigt wurde (Burg Uttel).

(Text: Rolf Bärenfänger)

Literatur:

Bärenfänger, Rolf: Frühmittelalterliche Siedlungsfunde und hölzerne Eggenteile aus Hattersum, Ldkr. Wittmund. Archäologische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland 15, 1992, 215-229.

veröffentlicht in:

AMN, Bd. 15 (1992) 278.

FRÜHES MITTELALTER

Uttel (1992)

FStNr. 2412/2:65, Stadt Wittmund, Ldkr. Wittmund

Frühmittelalterliche Siedlung

Der sehr fundreiche Siedlungsplatz Hattersum in der Gemarkung Uttel, der im Vorjahr u.a. zwei Eggenbalken des 9. Jahrhunderts geliefert hat, wurde ab dem Sommer 1992 im Vorfeld neuer Baumaßnahmen weiter untersucht. Es konnten ca. 600 qm Fläche nordwestlich der vorherigen Schnitte erfasst werden. Die Dichte der Befunde dünnte dort am westlichen Rand der flachen Geestkuppe keineswegs aus, es kam eine große Anzahl von Siedlungs- und Pfostengruben, Gräben und Gräbchen, Lehm-lagen und Feldsteinsetzungen zutage. Vornehmlich scheint jedoch ein Werkkomplex angeschnitten zu sein, wie einige Gruben mit Lehmwandungen, Brandresten und verziegeltem Lehm belegen. Die neu aufgefundene Keramik datiert ebenfalls in das 9. und 10. Jahrhundert, zudem wurden abermals sekundär verwendete, mit zahlreichen Holzdübeln versehene Holzfunde geborgen.

Mit großzügiger finanzieller Unterstützung der Stadt Wittmund konnte im September 1992 eine Arbeitsbeschaffungsmaßnahme aufgenommen werden, die einerseits den Siedlungsplatz und andererseits den Prozess der Verlagerung zur im Spätmittelalter befestigten Burgstelle Uttel (FStNr. 2412/2:64) weiter verfolgen soll.

(Text: Rolf Bärenfänger)

Literatur:

Rolf Bärenfänger, Frühmittelalterliche Siedlungsfunde und hölzerne Eggenteile aus Hattersum, Ldkr. Wittmund. Archäologische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland 15, 1992, 215–229; Frühmittelalterliche Eggenbalken und weitere Holzfunde aus Hattersum, Kreis Wittmund/Ostfriesland. Archäologisches Korrespondenzblatt 23, 1993, Heft 1, 127–139; Neue Holzfunde aus der frühmittelalterlichen Siedlung Hattersum. Archäologische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland 17, 1994, 39–49.

veröffentlicht in:

AMN, Bd. 16 (1993) 90.

FRÜHES MITTELALTER

Uttel (2005)

FStNr. 2412/2:65, Gde. Stadt Wittmund, Ldkr. Wittmund

Frühmittelalterliche Siedlungsspuren

Östlich des bekannten frühmittelalterlichen Siedlungsgebietes von Hattersum wurden im Vorwege von Baumaßnahmen Suchschnitte angelegt. Während in dem niedriger gelegenen Bereich keine Befunde vorhanden waren, wurde im Westen, am Fuße der Geestkuppe, 0,95 m unter rezenter Oberfläche ein bogenförmig verlaufender, 1,4 bis 1,9 m breiter Graben erfasst. Er umgab in West-Ost-Richtung ein Areal von etwa 12,5 m Breite, das jedoch frei war von Hinweisen auf eine ehemalige Bebauung oder Nutzung. Die Grabensohle war wannenförmig und nur maximal 0,26 m in den gewachsenen Boden eingetieft. Funde von Scherben der Muschelgrusware datieren den Graben ebenfalls in das frühe Mittelalter.

(Text: Rolf Bärenfänger)

veröffentlicht in:

NNU, Bh. 12 (2006), 78.

FUNDCHRONIK

FRÜHES MITTELALTER

Uttel (2008)

FStNr. 2412/2:65-13, Stadt Wittmund, Ldkr. Wittmund

Frühmittelalterlicher Siedlungsplatz

In der kleinen Ortschaft Hattersum liegt unter einem großen Gehöft ein Siedlungsgebiet des frühen Mittelalters. Nach den Grabungen zu Beginn der 1990er Jahre wurde nun eine Untersuchung im Vorwege der Erstellung einer Biogasanlage nötig. In der rund 500 qm großen Fläche kamen außer einigen Pfostenspuren und Siedlungsgruben sieben Gräben und Gräbchen zutage. Einer davon enthielt mehr als 200 Keramikscherben der Muschelgrusware, darunter eine mit Kreuzstempelzier (Abb. 1.). Damit ist belegt, dass auch dieser Teil des Areals in das Siedlungsgeschehen vornehmlich des 9. Jahrhunderts einbezogen gewesen ist.

(Text: Rolf Bärenfänger)

veröffentlicht in:

Emder Jahrbuch, Bd. 88/89 (2009)

336-337.

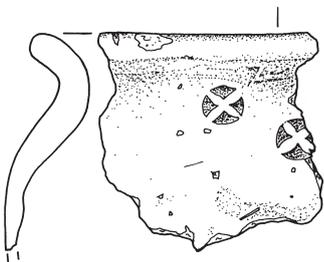


Abb. 1: Uttel. Randscherbe eines Kugeltopfes mit Kreuzstempelverzierung . M. 1:2. (Zeichnung: S. Starke)